

Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, RATHAUS, I. STOCK, TÜR 309 b - TELEFON: 42 801, KLAPPEN 2232, 2233, 2236

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Samstag, 12. Juni 1965

Blatt 1471

Die Radiorede des Bürgermeisters

=====

12. Juni (RK) Morgen Sonntag wird sich Bürgermeister Bruno Marek um 19.45 Uhr im Ersten Programm von Radio Wien in der Sendereihe "Wiener Probleme" den Hörerinnen und Hörern vorstellen.

- - -

Alt-Wiener Backstube als "Filiale" des Josefstädter Heimatmuseums

=====

12. Juni (RK) Heute vormittag eröffnete Kulturstadtrat Hans Mandl im Hause 8, Lange Gasse 34, eine Zweigstelle des Josefstädter Heimatmuseums.

Das jahrhundertalte Gebäude, dessen architektonische Schönheit von der Gassen- wie von der Hofseite seit langem zahlreiche Bewunderer anlockt, beherbergt in seinem Parterre eine alte Backstube. Diese Alt-Wiener Sehenswürdigkeit, die bis auf das ausgehende 17. Jahrhundert zurückgeht, war noch vor wenigen Jahren in Benützung. In Zusammenarbeit mit dem Besitzer des Hauses gelang es dem Josefstädter Heimatmuseum, das kulturhistorische überaus wertvolle Relikt vor der Umwandlung in eine moderne Produktionsstätte zu bewahren und durch alte Bilder, Vitrinen und Handwerksutensilien zu ergänzen. Die Restaurierung des Gewölbes mit dem dazugehörigen Keller ist nahezu abgeschlossen.

In seiner Eröffnungsrede sagte Stadtrat Mandl:

"Ich habe erst vor wenigen Tagen das Vergnügen gehabt, das neue Simmeringer Heimatmuseum zu eröffnen. Ich habe dort die Gelegenheit erfaßt, da beinahe alle Heimatmuseumsleiter ver-

./.

sammelt waren, zu sagen, daß eine ganz wesentliche Voraussetzung für ihre Tätigkeit sein muß, daß ein solches Museum in der Bevölkerung des Bezirkes verankert ist, daß es mit ihr und von ihr lebt. Ich meine das auch durchaus nicht nur geistig, sondern auch tatsächlich materiell.

Ein Heimatmuseum, das sozusagen nur von außen durch Subventionen am Leben erhalten werden kann, ist die Subventionen nicht wert. Wo das Interesse der näheren Umgebung fehlt, kann sich keine gedeihliche Arbeit auf diesem Gebiete entwickeln.

Ich habe damals wohl schon gewußt, daß hier in der Josefstadt wieder etwas vorbereitet wird, über den Umfang und die Form war ich allerdings noch nicht ausreichend unterrichtet. Ich habe auch ehrlich gesagt, nicht geglaubt, daß es sich um eine so bedeutende Sache handelt, wie sie sich jetzt darbietet, ist doch das Josefstädter Heimatmuseum selbst erst vor drei Jahren eröffnet worden und ist damit eines der jüngsten in der nun schon ganz stattlichen Anzahl der Wiener Heimatmuseen.

Was ich dann später davon hörte, machte mich aber wirklich neugierig und ich kann sagen auch froh.

Dieses reizende alte Haus ist um 1.700 erbaut worden. 1.701 der ältere der beiden Backöfen in der alten Backstube. Der zweite folgte bald darauf. Seit mehr als zwei Jahrhunderten lebten und arbeiteten Bäcker in diesem Hause, erfüllte der unsagbar heimelige Duft von frisch gebackenem Brot seine Räume. Es sist doch ganz eigenartiges um das Bäckerhandwerk.

Wenn man die verschiedenen alten Berufe betrachtet, kann man feststellen, daß es eigentlich nur zwei Arten sind, deren Erzeugnisse zu Symbolen werden, ja förmlich mythische Bedeutung gewinnen.

Da sind einerseits die Bäcker, ein ansonst prosaischer Beruf, aber ihr Erzeugnis, das Brot, steht als Symbol für alle Nahrung, der Schrei nach Brot ist der Schrei um die Erhaltung der Existenz. Und der zweite Beruf, das sind die Schmiede, genau die Waffenschmiede, die das Eisen formten, das zur Vernichtung der Existenz verwendet wird. Beide haben mit dem Feuer zu tun, aber hier ist es gebändigt, eingesperrt im Backofen und der Handwerker kann im weißen Arbeitskleid schaffen, dort lodert es frei und der Schmied wird schwarz und rußig.

Und obwohl deshalb auch etwas von der Dämonie der Waffen auf die Handwerker übergeht, die sie schmieden und diese deshalb zum Beispiel in der Dichtkunst immer wieder herausgeellert werden, uns allen ist aus den Erfahrungen unseres Lebens das Bäckerhandwerk um so viel lieber geworden.

Durch mehr als zweihundertfünfzig Jahre also wurde hier in diesem Hause Brot gebacken, vor einiger Zeit mußte der Betrieb eingestellt werden, die Räume sollten anderweitig vermietet, der Backofen demoliert werden. Versunken wäre die Erinnerung, bald würde man überhaupt nicht mehr wissen, wie eine solche alte Backstube ausgesehen hat.

Da schaltet sich das Josefstädter Heimatmuseum ein. Aber hier, das war klar, konnte die Idee allein nicht helfen. Es mußte noch jemand gefunden werden, ein aufgeschlossener Mensch, der Respekt vor allen diesen Dingen hat, der sich mit Liebe und Idealismus und auch - und das nicht zuletzt - mit dem nötigen Geld an dem Plan der Erhaltung beteiligen wollte. Daß es gelungen ist, diesen in der Person von Herrn Baumeister Ing. Schlögl zu finden, war wohl ein Glück für dieses Haus, für das Heimatmuseum und schließlich überhaupt für den Gedanken des Schutzes alter Denkmäler. Hier wurde einmal der Beweis erbracht, daß Niederreißen nicht der Weisheit letzter Schluß ist.

So will ich allen danken, die hier zusammengewirkt haben. Den Eigentümern des Hauses, der Familie Punzmann, die mit viel Liebe dieses Haus pflegen und eine Reihe von interessanten Ausstellungsgegenständen zur Verfügung stellten; dem Mäzen Herrn Ing. Schlögl, der sich nicht nur einmalige Verdienste um die bauliche Herstellung der Räume erwarb, sondern auch eifrig mitgeholfen hat, Ausstellungsstücke zusammenzutragen, und allen Mitarbeitern und Förderern des Josefstädter Heimatmuseums, besonders seinem Kustos Bezirksrat Sackmayer.

Mit dem Wunsche, daß sich das Museum weiterhin so gut entwickeln möge, eröffne ich die neuen Räume."

- - -

Michael Haberlandt zum Gedenken

=====

12. Juni (RK) Auf den 14. Juni fällt der 25. Todestag des Ethnologen und Gründers des Volkskundemuseums Univ.-Prof. Dr. Michael Haberlandt.

Er wurde am 29. September 1860 in Ungarisch-Altenburg geboren und studierte an der Wiener Universität Indologie, vor allem Sanskrit. Von 1882 bis 1911 war er Beamter in der anthropologisch-ethnographischen Abteilung des Naturhistorischen Hofmuseums. Bereits 1892 hatte er sich als erster Dozent für das neugeschaffene Fach der Völkerkunde habilitiert. 1895 wandte er sich der Volkskunde zu, die sich erst damals zu einer selbständigen Wissenschaft entwickelte. Im gleichen Jahr wurde ein "Verein für Volkskunde" gegründet und eine Zeitschrift für österreichische Volkskunde herausgegeben, die Haberlandt 40 Jahre lang leitete. Der Verein schuf gleichzeitig eine volkskundliche Sammlung, und Haberlandt wurde 1911 zu deren staatlich besoldetem Direktor bestellt. 1917 wurde die Sammlung als Museum für Volkskunde durch die Stadt Wien im Schönborn-Palais in der Laudongasse untergebracht. Das Museum entwickelte sich durch Haberlandt zu einer der bedeutendsten Sammlungen dieser Art in Europa. Haberlandts wissenschaftliche Arbeit konzentrierte sich immer mehr auf die Volkskunde, die durch ihn eine empirische Wissenschaft wurde. Sein Werk "Einführung in die Volkskunde" gibt eine umfassende Systematik und Methodik dieser Disziplin. In dem prächtigen Werk "Österreichische Volkskunst" wurde zum erstenmal die Eigenart und Schönheit dieses Zweiges künstlerischen Schaffens herausgestellt. Es folgten drei Bände "Werke der Volkskunst", eine Fundgrube für Dinge, die durch die moderne Technik immer mehr in den Hintergrund gedrängt werden. Michael Haberlandt hat die Volkskunst zu einer anerkannten Wissenschaft gemacht. Die Österreichische Akademie der Wissenschaften würdigte seine Leistung und nahm ihn unter ihre Mitglieder auf.

- - -

Wiener Festwochen 1965

=====

Das Programm für Montag, 14. JuniTheater:

- Theater an der Wien: Eigenproduktion der Wiener Festwochen
Arnold Schönberg "Erwartung" "Die Glückliche Hand"
"Von Heute auf Morgen" (Uraufführung)
- Burgtheater: Ferdinand Raimund "Der Alpenkönig und der Menschenfeind"
- Akademietheater: Arthur Schnitzler "Professor Bernhardi"
- Staatsoper: Richard Strauss "Capriccio"
- Volksoper: Robert Stolz "Frühjahrsparade"
- Theater in der Josefstadt: Jean Anouilh "Ornifle"
- Volkstheater: William Shakespeare "Ein Sommernachtstraum"
- Kammerspiele: Hans Adler, Bearbeitung Hans Weigel "Meine Nichte Susanne"
- Raimundtheater: Keine Vorstellung
- Kleines Theater der Josefstadt im Konzerthaus: Frank D. Gilroy "Meine Nichte Susanne"
- Theater der Courage: Schütz-Baudisch "Die grossen und die kleinen Vier"
- Studiotheater am Belvedere: Kabarett "Freiheit ist Kunst"

Musik:

- 19,30 Uhr Konzerthaus, Grosser Saal
Cleveland Orchestra, Dirigent: George Szell
Solist John Browning, Klavier
Joseph Haydn, Symphonie G-Dur Nr. 88
S. Barber, 2. Klavierkonzert
Franz Schubert, 7. Symphonie C-Dur D 944
- 19,30 Uhr Pfarrkirche St. Peter
Abendmusik
Chor von St. Peter unter Alfred Reiman
Solist Prof. Karl Walter

Besondere Veranstaltungen:

- 11-19 Uhr Künstlerhaus (Erdgeschoss) 1, Karlsplatz 5
Ausstellung "Wiener Malerei seit 1945"
- 10-18 Uhr Wiener Secession, 1, Friedrichstrasse 12
Ausstellung "Plastik aus dem Kreis der Wiener Secession"

- 10-18 Uhr Ausstellungsraum des Kulturamtes der Stadt Wien
8, Friedrich Schmidt-Platz 5
Ausstellung "Graphik aus Wien"
- 9-17 Uhr Ausstellungsraum im Amtsgebäude, 1, Teinfaltstr.8
Ausstellung "Die bildende Kunst in Niederösterreich
1945 bis 1965"
- 10-19 Uhr Österreichisches B.uzentrum (Palais Liechtenstein)
9, Fürstengasse 1
Ausstellung "Wien - Wiedergeburt einer Weltstadt"
- 8-18 Uhr Österreichische Staatsdruckerei, 1, Wollzeiel 27a
Ausstellung "Der Österreichische Widerstandskampf"
- 10-18 Uhr Wiener Secession (Galerie) 1, Friedrichstrasse 12
Ausstellung "Graphic Arts : USA"
- 10-16 Uhr Graphische Sammlung Albertina, 1, Augustinerstr.1
Ausstellung "Englische Aquarellkunst in der 2.
Hälfte des 18.Jahrhunderts"
- 10-18 Uhr Akademie der bildenden Künste, 1, Schillerplatz 3
Ausstellung "600 Jahre Universität Wien - Geschich-
te und Gegenwartsaufgaben"
- 10-18 Uhr Schauräume in der Hofburg (Kaiserappartements)
1, Michaelerplatz: Ausstellung "150 Jahre Wiener
Kongress"
- 9-17 Uhr Österreichisches Staatsarchiv (Abt.Haus-,Hof- und
Staatsarchiv) 1, Minoritenplatz 1: Ausstellung
"Österreichische und europäische Geschichte in
Dokumenten des Hau.-Hof- und Staatsarchivs"
- 10-20 Uhr Messepalast, 7, Messeplatz 1, Winterreitschule
(Halle E) Ausstellung "Wiener Form 65"

Bezirksveranstaltungen:

2. Bezirk:

- 18,30 Uhr Festsaal Hochhaus, Praterstern 1
Chorkonzert des Wr.Lehrer-a capella-Chores
"Lehrer singen für Schüler" Leitung Prof.Karl
Schnitzler. Werke von J.Brahms, C.Czajaneck,
J.Haydn, V.Keldorfer, A.Kirchl, K.Lafite, F.Schu-
bert, A.Siegl, J.Strauss, E.Tittel, H.Wagner-
Schönkirch und Volkslieder. Eintritt frei!!
Karten in der Bez. Vorst.u. in den Schulden des
2. Bezirkes erhältlich

3. Bezirk:

- 19,30 Uhr Marmorsaal des Palais Schwarzenberg, III,Rennweg 2
"Klavierabend Heinz Medjimorec" Nur für geladene
Gäste

5. Bezirk:

19,00 Uhr Festsaal des Amtshauses, Schönbrunner Strasse 54
Konzert Wiener Zither-Freunde: Josef Haustein
"Wie froh die Zither klingt" Leitung Prof. Heinrich Pröll

6. Bezirk:

19,00 Uhr Volkshochschule Wien-West, Amerlingstrasse 6
Musik-Kreis Hartel: Festkonzert
Karten in der Volkshochschule Wien-West zu S 7,-

10. Bezirk:

19,00 Uhr Volkshochschule Favoriten, Arthaberplatz 18
Prof. Robert Schollum
Musik aus Alt-Wien (II) Ein fröhlicher Abend über
die Geschichte des Wiener Liedes mit Gesang, Le-
sung und Lichtbildern
Mitwirkend: Elvira Lorenzi, Sopran
Gastkarte S 5,-

9-12 Uhr Volkshochschule Favoriten, Arthaberplatz 18
Ausstellung "Favoritner Forscher und Künstler"

11. Bezirk:

19,00 Uhr Festsaal des Simmeringer Amtshauses, Enkplatz 2
Musikalischer Abend unter dem Motto "Musik, Ge-
sang und Tanz aus Österreich" Mitwirkende: I. Sim-
meringer Akkordeonorchester, Chorvereinigung
Nordbahnhof, Volkstanzgruppe des Landesverbandes
der Trachtenvereine Wien und Umgebung
Dirigent Rudolf Jarischko, Chorleiter Karl Hans
Urbanek

14. Bezirk:

19,30 Uhr Städtische Bücherei, Penzinger Straße 150 -166
Dichterlesung. Es liest O.J. Tauschnski für Er-
wachsene. Eintritt frei!

19,30 Uhr Bildungsheim der SPÖ, Penzinger Straße 72
Farb-Lichtbildervortrag "Unsere schöne Heimat"
(Wochenend- und Sonntags-Ausflugsziele) Vortra-
gender: Oberschulrat Rolf Wimmer. Eintritt frei!

16. Bezirk:

19,30 Uhr Heinrich Woboryl-Saal, Ottakringer Strasse 150
Dichtung und Musik. Christine Busta und Karl Wawra
lesen aus eigenen Werken
Musikalische Umrahmung: Peter Kapun, Dr. Ernst
Stelzel, Dipl. Ing. Rüdiger Ernst, Monika Stelzel
Eintritt frei!

20. Bezirk:

19,30 Uhr Festsaal des Amtshauses, Brigittaplatz 10
Bunter Abend mit der Konzertvereinigung Blinder
Künstler und der Kindersingschule Brigittenu

Friseur-Berufsschüler sammeln für gehirngeschädigte Kinder
=====

12. Juni (RK) Am kommenden Dienstag, dem 15. Juni, findet im Werbezentrum der Zentralsparkasse der Gemeinde Wien, 7, Kirchengasse 23, um 17.30 Uhr, eine kleine Feier statt, in deren Rahmen die von den Friseur-Berufsschülern gesammelten Groschen-sparbeträge für gehirngeschädigte Kinder an Primarius Dr. Rett übergeben werden.

Geehrte Redaktion!

Sie sind herzlich eingeladen, Berichterstatter und Fotoreporter zu dieser Feier zu entsenden.

- - -

Verleihung von Förderungspreisen an Jugendbuchautoren
=====

12. Juni (RK) Die Zentralsparkasse der Gemeinde Wien und der Verlag Jungbrunnen haben im vergangenen Jahr alle österreichischen Kinder und Jugendbuchautoren zu einem Freisausschreiben eingeladen. Ziel dieses Wettbewerbes war, zwei Bücher zu veröffentlichen, in denen der Gedanke der Wirtschafts- und Sparerziehung zum Ausdruck gebracht wird.

Am kommenden Dienstag, dem 15. Juni, findet um 10 Uhr, im Werbezentrum der Zentralsparkasse, 7, Kirchengasse 23, die Verleihung der gestifteten Förderungspreise statt. Im Rahmen der kleinen Feier werden Elfriede Ott und Otto Kerry aus den preisgekrönten Werken von Vera Ferra-Mikura, Mira Lobe und Ernst Gehmacher lesen.

Geehrte Redaktion!

Sie sind herzlich eingeladen, Berichterstatter und Fotoreporter zu der Verleihungsfeier zu entsenden.

- - -

Francois Bondy und Professor Jemeljanow beim 8. Europa-Gespräch
=====

12. Juni (RK) Am 8. Europa-Gespräch der Stadt Wien (15. bis 19. Juni, Volkshalle des Wiener Rathauses, Motto: Brücken zwischen West und Ost") werden auch Chefredakteur Francois Bondy und Professor Wassilij Semjonowitsch Jemeljanow teilnehmen.

Francois Bondy kam am 1. Jänner 1905 in der Schweiz zur Welt. Nach umfangreichen Studien in verschiedenen Weltstädten gründete er die Pariser politische Zeitschrift "Preuves", der er heute noch als Direktor vorsteht. Francois Bondy gehört dem internationalen Sekretariat der Institution "Congrès pour la liberté de la culture" (Kongreß für die Freiheit der Kultur) an. Er ist ferner ständiger Korrespondent der "Welt" in Hamburg und des "Kurier" in Wien. Seine Mitarbeit im Rahmen der Kultursparte erstreckt sich weiters auf die "Weltwoche" und die "Neue Züricher Zeitung". Bondy, der als Herausgeber der erst kürzlich begonnenen Bücherreihe "Collections Preuves" fungiert, gilt als besonderer Kenner der publizistischen Möglichkeiten im Ostblock und hat ausgedehnte Reisen durch die mit der Sowjetunion verbündeten Volksrepubliken unternommen.

Professor Wassilij Semjonowitsch Jemeljanow ist Vizepräsident des sowjetischen staatlichen Komitees zur Nutzung der Atomenergie. Bis Februar 1962 fungierte er als Präsident dieses Komitees. Zur Zeit ist er Mitglied des Verwaltungsrates der Internationalen Atomenergieorganisation in Wien. Er wurde im Jahr 1901 in Chwalynsk an der Wolga geboren. Nach Absolvierung der Mittelschule widmete er sich dem Studium der Elektrometallurgie an der Montanistischen Akademie in Moskau, das er 1928 abschloß. 1938 wurde er Lehrer und später Professor für Elektrometallurgie am Moskauer Stahl-Institut. Von 1940 bis 1941 war er Vorsitzender des staatlichen Standardisierungskomitees der UdSSR. 1953 wurde Professor Jemeljanow zum korrespondierenden Mitglied der Russischen Akademie der Wissenschaften und zum Mitglied der Abteilung für technische Wissenschaften an dieser Akademie gewählt. Für seine

Verdienste auf dem Gebiete der Hüttenkunde wurde ihm zweimal der Staatspreis der UdSSR verliehen. Professor Jemeljanow war Vizepräsident bei der zweiten Genfer UNO-Konferenz über die friedliche Nutzung der Atomenergie und Chefdelegierter der UdSSR bei dieser Konferenz. Er wurde zum Präsidenten der dritten Genfer UNO-Konferenz über die friedliche Nutzung der Atomenergie gewählt.

- - -

Rundfahrten "Neues Wien"

=====

12. Juni (RK) Dienstag, den 15. Juni, Route 3, Albertina-Passage, Historischem Museum der Stadt Wien, Schweizer-Park mit Museum des 20. Jahrhunderts, Laaer-Berg mit Aufforstung und Bad und Volkspark, Per Albin Hansson-Siedlung, Schule Wienerfeld-West, Einfahrt der Südbahn, Sportanlage Nothnagelplatz und Volksheim Arthaberplatz sowie sonstigen städtischen Anlagen und Einrichtungen.

Abfahrt vom Rathaus, 1, Lichtenfelsgasse 2, um 13.30 Uhr.

- - -

Zwei "Premieren" für Bürgermeister Marek:Ausstellungseröffnung und Bürgermeisterempfang
=====

12. Juni (RK) Heute gab es für den neuen Bürgermeister unserer Stadt, Bruno Marek, gleich zwei "Premieren" bei der Führung seiner Amtsgeschäfte: am Vormittag eröffnete er im Liesinger Amtshaus eine Festwochen-Kunstaussstellung, zu Mittag empfing er in seinen Amtsräumen den in Wien weilenden Oberbürgermeister vom Bremerhaven, Bodo Selge.

Die Kunstaussstellung in Liesing, die im Rahmen der Bezirksveranstaltungen anlässlich der Wiener Festwochen eingerichtet wurde, trägt den Titel "Kunst in Freiheit - Künstler aus Liesing und Umgebung stellen aus". Die Eröffnung fand im Festsaal des Amtshauses Liesing statt. Bezirksvorsteher Suttner begrüßte die erschienenen Festgäste und wies auf die reiche künstlerische Tradition des 23. Bezirkes hin. Nach einem künstlerischen Programm, bei dem er Schauspieler Nikolaus Paryla eine Erzählung von Hcfmannsthal las und Kurt Diemann, am Klavier begleitet von Konstantin Mexis, Lieder von Hugo Wolf sang, eröffnete Bürgermeister Marek die Ausstellung. In einer kurzen Rede wies er auf die Bedeutung der Wiener Festwochen und vor allem der in ihrem Rahmen durchgeführten, außerordentlich wertvollen Bezirksveranstaltungen hin und dankte den Initiatoren der Ausstellung, der Bezirksvorsteherung und den Künstlern, deren Werke zu sehen sind.

In der Ausstellung, die bis 20. Juni täglich von 8 bis 20 Uhr frei zugänglich ist, werden Werke von Theo Braun, Franz Brazda, Rudolf Eisenmenger, Hans Fronius, Walter Muhammad Malli, Rudolf Schmidt, Herbert Schwarz und Otto Staininger gezeigt. Otto Staininger, der auch die Galerie "junge generation" leitet, führte anschließend an die Eröffnungsfeier den Bürgermeister durch die hervorragend gestaltete Ausstellung.

Ins Rathaus zurückgekehrt, begrüßte Bürgermeister Marek in seinem Arbeitszimmer den Oberbürgermeister vom Bremerhaven, Bodo Selge, der mit seiner Gattin zu Besuch gekommen war. Nach einem ausführlichen Gespräch über kommunalpolitische Probleme, dem auch

Stadtrat Maria Jacobi beiwohnte, überreichte der Bürgermeister seinen Gästen eine Rosenkavalier-Figur aus Augartenporzellan, das Buch "Wien - Wiedergeburt einer Weltstadt" und einen großen Nelkenstrauß. Ganz besonders dankte Bürgermeister Marek seinem Bremerhavener Amtskollegen noch nachträglich für jenen 80 Kilogramm schweren Fisch, den Oberbürgermeister Selge im Jänner dieses Jahres als Geschenk der Stadt Bremerhaven für die Kinder im Erziehungsheim Schloß Wilhelminenberg nach Wien geschickt hatte und der von einem ehemaligen Fischdampferkoch für ein großes Fischessen für 150 Kinder im Schloß Wilhelminenberg zubereitet worden war.

- - -